

stelle versprochen, aber nicht erteilt wird, läßt den Gedanken, der Welt Lebewohl zu sagen, alsbald Entschluß und Verwirklichung werden. Contreras baut sich eine Einsiedelei und lebt als frommer Büsser am Abhang des Moncayo, in der Mitte Spaniens.

Hier nimmt sein Schicksal eine überraschende Wendung. Er wird verhaftet, nach Madrid geschleppt, gefoltert, da man ihn im falschen Verdacht hat, der heimliche König der aufständischen Morisken, d. h. der insgeheim dem alten Glauben anhängenden Nachkommen der einstigen maurischen Herren des Landes, zu sein. Durch unverzagte Standhaftigkeit und unter Lebensgefahr gelingt es Contreras, sich von dieser



Max Unold

Lithographie

Anklage zu reinigen. Mit der Anwartschaft auf eine Kompagnie in Flandern liegt er die nächsten Jahre in Brüssel und Cambrai in Garnison, zieht dann mitten durch das feindliche Frankreich nach Italien, um auf Malta als Waffenbruder in den Johanniterorden einzutreten. Nach Spanien zurückgekehrt, bringen ihn neue Händel wiederum in Konflikt mit der Justiz von Madrid. Er reist über Genua nach Rom, wird hier vergiftet, kommt nach Malta, von da wieder nach Spanien, wo er nun endlich die langersehnte Hauptmannschaft und Kompagnie erhält. Kaum trifft er bei dieser ein, so versucht ihn sein eigener Fähnrich und Vetter sogleich mit Gift aus dem Wege zu schaffen. Genesen, stößt Contreras in Cadiz zu der für die Flotte bestimmten Armee, nach langem Warten und widersprechenden Orders erhält er endlich Befehl, mit zwei Gallionen Portorico in Westindien zu entsetzen. Der geübte Seefahrer erreicht sein Ziel, bei San Domingo und Kuba gelingen ihm glückliche Treffen gegen Walter Raleigh, den englischen Freibeuter, er erbaut neue Schanz-